



Forstlicher Fachbeitrag Für den Regierungsbezirk Köln



www.wald-und-holz.nrw.de



**Forstlicher Fachbeitrag für die Fortschreibung
des Regionalplanes der Bezirksregierung Köln**
Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen

Bearbeitung:
Hermann Frühlingsdorf, Tobias Kreckel (Regionalforstamt Bergisches Land)
Thomas Deckert (Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft)
30. April 2018



Analyse der Waldsituation

Ziele zum Umgang mit Wald

Als Instrument der Planung:



- **seit 1975 gesetzlich verankert**
- **darauf gerichtet, die Funktionen des Waldes zu sichern**
- **durch die Forstbehörde erstellt**



Kölner Forstämter

Doppelfunktion als forstlicher Rahmenplan:

Interne

Richtlinie der
Waldbehandlung

Abwägungsbelang
der
Raumnutzungen

Externe



Die Trends:

Folgende *negative* Entwicklungen im Planungsraum werden beobachtet:

- eine schwindende Akzeptanz für Neuaufforstungen
- zunehmend respektlose Freizeitnutzung im Wald
- verstärkt segregative Ansätze in der Waldbewirtschaftung
- eine abnehmende Eigentümerbindung im Privatwald
- eine schwierige Ertragslage für Forstbetriebe



Die Trends:

Folgende *positive* Ansätze bestehen im gesellschaftlichen Umfeld:

- die zunehmende Beachtung von Grundsätzen einer klimastabilen Waldbewirtschaftung
- Ein gewachsenes Verantwortungsbewusstsein für schutzwürdige Waldflächen
- die freiwillige Zertifizierung vieler Forstbetriebe
- eine gewachsene Wertschätzung von Holz als Rohstoff
- eine gesteigerte Professionalisierung der im Forst tätigen Unternehmen.

UNSERE ZIELE ZUM UMGANG MIT DEM WALD:

- 1. Wald ist grundsätzlich zu erhalten.**
- 2. Unvermeidbare Inanspruchnahmen von Wald sind grundsätzlich durch Ersatzaufforstungen auszugleichen.**
- 3. In waldarmen Gebieten ist eine Vermehrung von Wald vorzusehen.**
- 4. Zehn weitere, regionalplanerisch eher weniger relevante Ziele**

10 GRÜNDE WALD ZU ERHALTEN:

1. *Ort nachwachsende Rohstoffe*
2. *Raum der Erholung*
3. *Lärm- und Schadstoffsenke*
4. *Biotop für verschiedenste Lebewesen*
5. *CO²-Speicher*
6. *Teil des Landschaftsbildes*
7. *Fundort der Kulturgeschichte*
8. *Trinkwasserreservoir*
9. *Arbeitsplatz und Einkommensquelle*
10. *Verbesserung des Stadtklimas*

LOKALE KLIMAWIRKUNG DES WALDES:



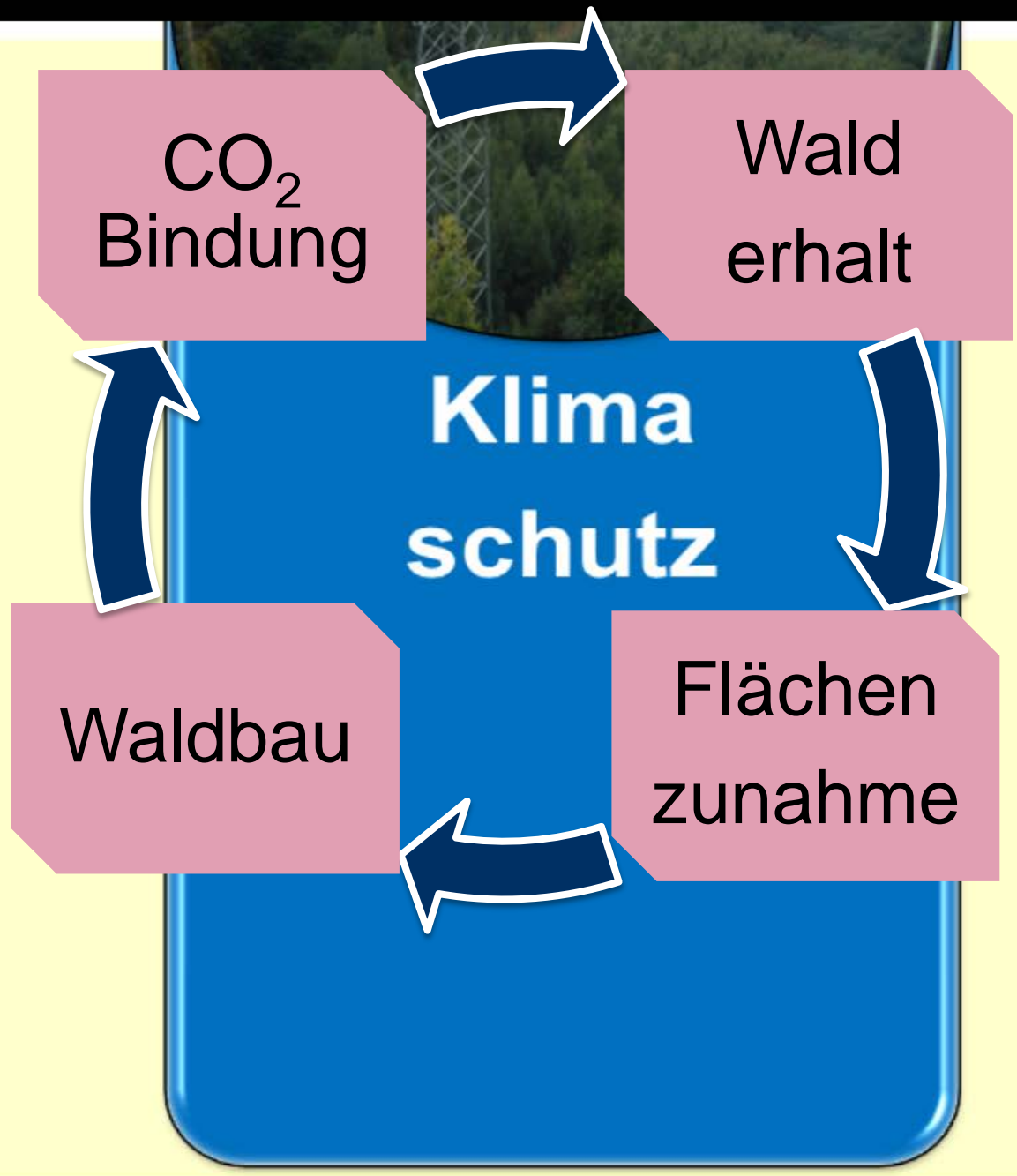
CO₂
Bindung

Wald
erhalt

Klima
schutz

Waldbau

Flächen
zunahme



Bisherige Planungspraxis.



Argumente gegen den Wald:

Planer:

Nachfrager:

Standort- und Arbeitsplatzsicherung

Raum für die Ansiedlung

Geringer Raumwiderstand

Keine Wohnbebauung in der Nähe

Frei von Altlasten

Lage; Autobahnnähe

Günstiger Grundstückspreis

Waldverluste sind durch Wald zu ersetzen

denn, der Baumartenwechsel in bestehenden Wäldern:

- **Führt zur Abnahme der Gesamtwaldfläche**
- **Ersetzt nicht alle Waldfunktionen**
- **Findet aus waldbaulichen Gründen vielfach ohnehin statt**
- **Wird auch über staatliche Förderprogramme erreicht**
- **Entbindet die Planung von der frühzeitigen Auseinandersetzung mit der Kompensationsfrage**

Waldverluste sind durch Wald zu ersetzen.

Als Mittel des Ausgleichs nur ausnahmsweise zulässig:

- ***In walddreichen Kommunen (LEP: >60%)***
- ***In Verdichtungsgebieten (Erlass 2008)***

In waldarmen Gebieten ist eine Vermehrung von Wald vorzusehen.

Def.: Waldarm sind Kommunen unter 20% Waldanteil

- ***Grundsätzlich ist das gesamte Gemeindegebiet der Suchraum zur Waldanlage. Im Einzelfall bestimmte Gemarkungen. Auf eine kartenmäßige Fixierung wird verzichtet.***

Rangfolge für geeignete Erstaufforstungsflächen

- 1. In die Siedlungen oder an den Siedlungsrand***
- 2. Entlang von Gewässern***
- 3. Entlang von Infrastrukturlinien***
- 4. Arrondierung bestehender Wälder***
- 5. In Wasserschutzzonen***
- 6. Als kleinere Trittsteine in die Agrarlandschaft,***
- 7. Keinesfalls großflächige Aufforstungen in landwirtschaftliche Vorrangräume***



Das wars:

